



*Verband der bayerischen Lehr- und Beratungskräfte*

*im höheren Dienst – Ernährung, Ländlicher Raum, Agrarwirtschaft e.V.*

www.vela-bayern.de · info@vela-bayern.de

## Bericht des 1. Vorsitzenden für die Zeit vom 1. Juli bis 1. Dezember 2005

Liebe Mitglieder,

der 1. Juli 2005 brachte für unsere Verwaltung erhebliche Veränderungen in der Organisation durch die Zusammenlegung der Landwirtschaftsämter mit den Forstämtern, die Abschaffung der Abteilung 7 an den Regierungen und die Schaffung des Dienstleistungszentrums FüAK. Es wäre vermessen zu erwarten, dass diese erhebliche Veränderungen in der Organisation bereits personell und in den „Köpfen“ vollzogen wäre. Vielerorts ist die Zusammenarbeit mit dem Forstbereich unproblematisch, da sie ja bisher nicht zusammen stattfindet. Die Einrichtung des zentralen Prüfdienstes und der Bewilligungsstelle an der Führungsakademie ist erfolgt, wengleich noch Probleme in der Zusammenarbeit vor Ort auftreten. Im Zuge der Beratungsreform müssen ca. 100 Kolleginnen und Kollegen Aufgabengebiet und Standort wechseln. Natürlich treten hier auch persönliche Härten auf, die nicht in jedem Fall für die Betroffenen zufriedenstellend gelöst werden konnten. Jetzt gilt es, diesen Reformprozess von kompetenter Stelle aus dem Staatsministerium zu steuern!

Der 1. Juli war auch für uns als neue Vorstandschaft der Beginn unserer Tätigkeit. Unsere Aufgaben sahen wir zum einen darin, Kontakte zu Entscheidungsträgern zu knüpfen, aber auch in persönlichen Anfragen unseren Mitgliedern zu helfen.

Natürlich waren wir erfreut, dass Staatsminister Josef Miller schon bald die neue Vorstandschaft zu einem ersten Gespräch einlud. Am 15. Juli konnten wir unseren Wunsch nach einer baldigen Ausschreibung der im Zuge der Beratungsreform neu zu besetzenden Stellen an FüAK und Ämtern vorbringen, was auch kurz darauf stattfand. Unsere Sorgen über den Gesundheitszustand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung auf Grund der zunehmenden Arbeitsbelastung durch die Umsetzung der

EU-Agrarreform, Übernahme des Vertragsnaturschutzes von den Landratsämtern (ohne zusätzliches Personal!) und psychische Belastung durch die hohe Kontrollichte verstand er sehr wohl, wengleich er kurzfristig keine Erleichterung erwarde, so StM Josef Miller. Unserem Wunsch den Verband zukünftig bereits in den Entscheidungsfindungsprozess einzubinden und damit frühzeitig zu informieren, solle nach Möglichkeit verwirklicht werden.



(v.l.n.r. Josef Steinhuber, Josef Konrad, MdL Helmut Brunner, Dr. Walter Schwab)

Anfang August führte ich zusammen mit Dr. Walter Schwab, 1. Vorsitzender Bezirk Niederbayern und Behördenleiter Josef Steinhuber ein Gespräch mit MdL Helmut Brunner, Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und Forsten. Eine wichtige Aussage von Herrn Brunner war, dass die staatliche Beratung auch zukünftig unbedingt Bestandteil der Landwirtschaftsverwaltung in Bayern sein muss. Auch müsse der höhere Dienst zukünftig Bera-

tungsarbeit leisten, damit durch die Einheit von Schule und Beratung auch die Akzeptanz bei den Landwirten erhalten bleibt. Unsere Sorge, dass die EU-Agrarreform eine Mehrung der Bürokratie und damit eine zusätzliche Arbeitsbelastung für unsere Verwaltung und Landwirte mit sich bringt, stimme Herr Brunner voll und ganz zu. Die Abschaffung der Abteilung 7 an den Regierungen solle durch eine Stärkung der Ämter vor Ort ausgeglichen werden, nicht jedoch durch eine neue Mammutbehörde Führungsakademie, so seine Aussage.

Im September führte ich in Neumarkt ein Gespräch mit MdEP Albert Deß, an dem auch Georg Mayer, Behördenleiter Günther Schmelzer und Wolfgang Stütze, zuständig für Förderfragen in unserem Verband, teilnahmen. Themen waren die Regulierungswut durch die EU-Agrarreform, die Zukunft der staatlichen Beratung in Bayern und Fragen zur zukünftigen Ausgestaltung von ELER. Sichtlich beeindruckt war Herr Deß von den Leistungen unserer Verwaltung, als Wolfgang Stütze ihm drei prall gefüllten Ordner mit LMS zeigte, die alle nur aus diesem Jahr stammen. Gerne unterstütze er unseren Wunsch nach Vereinfachung und Beibehaltung der staatlichen Beratung. Auf Grund der Betriebsstruktur in Bayern bräuchten die Betriebe zukünftig mehr Beratung. Gerne werde er unserem Verband die Möglichkeit einräumen, bei einem der nächsten Treffen der Arbeitsgemeinschaft der CSU unsere Anliegen vorzustellen.

Am 21. Oktober fand unsere turnusgemäße Geschäftsausschusssitzung in Weichering statt. Zu „Personellen Konsequenzen aus der Umsetzung der Verwaltungsreform“ referierte MR Nikolaus Rott. Das Wort „Reform“ bedeute seiner Meinung nach auch Verbesserung, beispielsweise durch die Bildung von größeren Teams. Er erwarte von unserem Verband auch bei der Umsetzung der Verwaltungsreform eine konstruktive Mitarbeit, auch wenn Entscheidungen nicht immer im Sinne der Mitarbeiter seien. Nach Auflösung der Regierungen übernimmt die FüAK in den Bereichen Förderwesen, Personal- und Haushaltsangelegenheiten der Ämter Mittelstufenfunktion. Die Beratung ist 2-stufig organisiert, auch wenn die FüAK als Dienstleister und Zuarbeiter des StMLF benötigt würde, wie auch LMR Luger in der Diskussion ergänzte. Bis Anfang 2006 soll auf der Basis der Verwaltungsreform und des bis dahin erfassten Arbeitszeitbedarfs der ÄLF eine neue Personalollplanung erstellt werden. Nicht einverstanden sein kann der Verband mit der Tatsache, dass im Jahr 2005 im Bereich Landwirtschaft an den Ämtern 25 Stellen abgebaut werden. In Anbetracht der enormen Arbeitsbelastung durch die EU-Agrarreform, Übernahme des Vertragsnaturschutzes und CC-Prüf- und Beratungsbedarf, fordert der Verband zumindest ein Verschieben des Personalabbaues in das Jahr 2007. Personaleinstellungen erfolgen zukünftig nur noch alle zwei Jahre. Im Jahr 2006

werden voraussichtlich 12-15 Referendare ihren Vorbereitungsdienst beginnen. 2005 haben 21 Referendare ihre Prüfung bestanden, 12 wurden in den Staatsdienst übernommen, drei erhielten einen Angestelltenvertrag. Nachdem 2004 nur wenige Kolleginnen und Kollegen befördert werden konnten, war in diesem Jahr die Zahl wieder erfreulich größer. So konnten 6 Beschäftigte in A16 (darunter 2 reformbetroffene Beamte), 16 Beschäftigte in A15 (4 reformbetroffene Beamte) und 22 Beschäftigte in A14 befördert werden.

In der im Frühjahr 2006 anstehenden Geschäftsausschusssitzung wollen wir uns intensiv darüber Gedanken machen, welche Ziele unser Verband verfolgen soll und wo unsere Stärken und Schwächen liegen. Außerdem sollten wir uns intern damit beschäftigen, wie wir zukünftig die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden (z.B. VLTD, Forst, VDL, Verband der Tierzüchter) gestalten wollen. Über Meinungen und Anregungen dazu von Ihnen, liebe Mitglieder, würde ich mich freuen.

Rechtzeitig vor Semesterbeginn konnte der neue Band unseres Lehrbuches „Pflanzliche Erzeugung“ erscheinen. Mein ganz besonderer Dank gilt den beiden Herren der Schriftleitung, Dr. Manfred Munzert und Dr. Johann Frahn, die mit tatkräftiger Unterstützung vieler Autoren die zwölfte, völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage geschaffen haben. Im nächsten Jahr wird der Band „Tierische Erzeugung“ erscheinen, so dass die Lehrbuchreihe wieder auf dem aktuellen Stand ist.

Eingeladen von Herrn Jakob Opperer, dem neuen Präsidenten der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), zu einem Gespräch, konnte ich den Wunsch des Verbandes nach einer Verbesserung der Zusammenarbeit der Beratungsteams mit der LfL vorbringen. Wichtig ist dem Verband auch eine stärkere Einbindung der LfL in die zukünftige Struktur der Beratungsorganisation und eine Beteiligung von Beratern vor Ort in Koordinierungsgruppen. Meinem Wunsch nach einer generellen Wechselmöglichkeit zwischen LfL und Ämtern stimmte Präsident Opperer ebenso zu wie der Notwendigkeit der Wiederbesetzung gewichtiger Stellen (z.B. Rinderstallbau am ITH in Grub) und der Möglichkeit, dass Mitarbeiter der LfL als Referenten bei Veranstaltungen der ÄFL auftreten können. Am Ende des sehr erfolgreichen Gesprächs sagte Präsident Opperer auch zu, Mitglied in unserem Verband zu werden.

Die Sorge um den Gesundheitszustand unserer Kolleginnen und Kollegen und mein fester Wille, die EU-Agrarreform und Verwaltungsreform erfolgreich umzusetzen, veranlassten mich am 18.11.2005 an Herrn Staatsminister Josef Miller zu schreiben (Schreiben siehe unter [www.vela-bayern.de](http://www.vela-bayern.de)).

Eine Woche später fand im StMLF auf Einladung von MDirig. Wackerl ein Gespräch statt, an dem auch die Abteilungsleiter Friedrich Mayer, Josef Huber und Wolfram Schöhl teilnahmen. Von Verbandsseite nahmen Ludwig Brunnhuber, 1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Schwaben und ich teil.

Folgende Punkte wurden von uns vorgetragen:

1. Eine Abordnung von Mitarbeitern aus den Abt. 2 und 3 in die Cross Compliance-Teams zur Unterstützung des Zentralen Prüfteams bei den Kontrollen zur Rinderkennzeichnung ist nicht in der Fläche, sondern nur an wenigen Standorten nötig (z.B. Prüfteam 8 und 2). Zukünftig muss eine bessere Absprache im StMLF, mit der FüAK und den Behördenleitern vor Ort erfolgen. Ansonsten tragen solche LMS nur zur Verunsicherung der Mitarbeiter bei. Der Erfolg der Beratungsreform wird dadurch gefährdet.
2. Auf Grund der personellen Ausstattung der Ämter ist die gleichzeitige Abarbeitung der Kontroll- und Bewilligungslisten für die Betriebsprämie (Teilzahlung), die Polygonanpassung der VNP-Flächen und Bearbeitung von Rückforderungen nicht in dem geforderten Umfang möglich. Zudem produziert die Programmierung laufend neue geänderte Listen, da neue Fehler in laufende Verfahren eingespielt werden (siehe auch Seite 5 LMS B 4-7298.4-245.vom 22.11.2005)
3. Bei der Bearbeitung der Kontrolllisten entstehen unproduktive Wartezeiten. Es muss deshalb schnellstens die EDV aufgerüstet und die Programmierung verbessert werden (z.B. Schnellsprung zwischen 10.3.3 und 10.2.2 schaffen).
4. Die Prüfung der letzten Plausibilität (z.B. W 6) erfordert einen sehr hohen Zeitaufwand. Mehr „Mut zur Lücke“ und eine Gestaltung der Formulare/Bescheide in der Art, dass sie auch die Landwirte lesen und verste-

hen können, erübrigt unzählige Rückfragen am Amt und bindet damit weniger Arbeitskapazitäten.

5. Die Zusammenlegung des Personals aus den Abteilungen 2 und 3 an den Hauptsitz des Amtes und damit die Auflösung der Außenstelle solle vorerst nicht vollzogen werden. Dies sollte nur für zusätzliche Unruhe, die derzeit am wenigsten zu gebrauchen ist.
6. Die Landwirtschaftsverwaltung kann mit noch weniger Personal in der Stammbesetzung nicht noch mehr Programme und komplizierte Verwaltungsvorgänge abwickeln (z.B. VNP, Zentraler Prüfdienst, BiBL- und Härtefälle, Festlegung der Zahlungsansprüche, usw.). Der Personalabbau an den Ämtern müsse deshalb bis 2007 zurück gestellt werden.

Wir hatten den Eindruck, dass unsere Gesprächsteilnehmer unsere Anliegen sehr ernst nahmen und nach Lösungen für die dargestellten Probleme suchen werden. Über das Ergebnis werden wir Sie informieren.

Bei meiner Teilnahme an den Bezirksversammlungen, aber auch in persönlichen Gesprächen und Emails habe ich sehr viel Zuspruch und Unterstützung für meine neue Aufgabe im Verband erhalten. Dafür, aber auch für die Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und Geschäftsausschuss, bedanke ich mich herzlich. Teilen Sie uns Ihre Meinung, Ihre konstruktiven Vorschläge, aber auch Ihre Sorgen mit. Wir werden versuchen, Ihr Anliegen zu unterstützen.

Ihnen, liebe Mitglieder, Ihren Familien und Freunden wünsche ich ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2006 alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und Erfolg in Ihrer Arbeit.

Josef Konrad

## Hinweis zur Mitgliederversammlung 2006

Termin: Freitag, 12. Mai, 9:30 Uhr,  
Ort: Weichering, Gasthaus Vogelsang  
Referent: MdL Helmut Brunner, Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und Forsten

## Bericht der 3. Vorsitzenden

Am Ende des Jahres ist es Zeit zurückzuschauen auf das vergangene Jahr. Und Zeit zu fragen, was hat es uns gebracht.

Dieses Jahr brachte uns vor allem Veränderungen. Im Ju-

li die Zusammenlegung der Landwirtschafts- und Forstverwaltung zu einer Behörde und damit eine Neuorganisation des Amtes. Im Oktober eine Neuorganisation der Beratungsabteilung und Neustrukturierung der Beratungsteams. Eine Jahr voller Veränderungen, die z.T. erhebliche Auswirkungen auf den Einzelnen hatten, auch auf Kolleginnen und Kollegen der A3.

Der Verband versuchte in diesen Zeiten der Veränderungen Denkanstöße zu geben und die Belange der Verbandsmitglieder zu vertreten auch in Bereichen, die nicht aktuelle von Veränderungen betroffen waren.

So gibt es immer wieder Überlegungen, die Aufgabe Strukturentwicklung an einer Behörde zu konzentrieren. Aus diesem Grund richtete die Vorstandschaft ein Schrei-

ben an Herrn Staatsminister Miller, in dem der Wunsch nach Erhalt dieser Aufgabe am Amt für Landwirtschaft und Forsten noch einmal deutlich zum Ausdruck gebracht wird.

Eine weiteres Thema, das vor allem die Kolleginnen der A3.2 beschäftigt, ist die Frage der fachlichen Qualifikation zukünftiger Referendare/innen im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft. Im Rahmen des Geschäftsausschusseseminars wurde ein Anforderungsprofil erarbeitet. Ich werde mich in dieser Frage an das Personalreferat des BStMLF wenden und unsere Wünsche bezüglich Anforderungsprofil darstellen.

Ein dritter Punkt, der mich in letzter Zeit intensiv beschäftigt, ist die anstehende Überprüfung des einsemestrigen

Studiengangs durch den ORH. Hier suche ich das Gespräch mit landwirtschaftlichen Verbänden und politischen Vertretern. Es gilt die gesellschaftspolitische Bedeutung dieses Bildungskonzepts darzustellen und zu vermitteln. Ich bitte auch alle Kolleginnen und Kollegen unseres Verbandes dies zu unterstützen. Nur so erzielen wir die notwendige „Breitenwirkung“.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die mich im vergangenen Jahr mit Anregungen, Ideen und Tatkraft unterstützt haben, ein ganz herzliches Danke schön.

Allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes und ruhiges Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr.

Eva Reitzlein

## Bereich Förderung

Die „Großprojekte“ der Digitalisierung, Übernahme der VNP/EA-Flächen, der Agrarreform und Ämterreform (Herausheben von Personal aus der Förderabteilung für das Prüfteam) haben viele ÄfL an die Grenzen des Machbaren gebracht.

Die Übernahme des Vertragsnaturschutzes, ohne entsprechendes Personal aus dem Bereich des StMUGV abziehen, hat sich als fatale Fehlentscheidung erwiesen. Der Arbeitsumfang für die Integration der auf einem anderen System (Flurstück) basierenden VNP/EA-Altverträge in unsere Feldstückskarte wurde von den Verantwortlichen vollkommen unterschätzt. So war die Agrarreform für diese mit VNP extrem belasteten Ämter einfacher umzusetzen, als die Eingliederung des VNP in unser System.

Ebenfalls nicht nachvollziehbar ist, dass die technischen Voraussetzungen für ein effektives Arbeiten von unserem Ministerium nicht im notwendigen Umfang geschaffen werden. Gemeint sind die unsäglichen Wartezeiten bei Lafis aber auch in BALIS in Spitzenzeiten, wie der Mehrfachantragstellung oder Kontrolllistenbearbeitung. Schlimm vor allem deshalb, weil sich dies technisch beheben ließe. Bestes Beispiel hierfür war, dass vom StMLF nach 14 Tagen MFA-Chaos im April eine technische Ausrüstung vorgenommen wurde und danach auch die Technik wesentlich schneller funktionierte. Mittlerweile ist offensichtlich die Kapazitätsgrenze längst wieder überschritten. Ein Termin jagt den anderen. Der Termindruck ist gigantisch. Aber dem Auto, das wir bräuchten, um die Jagd aufzunehmen, fehlen die nötigen PS.

Dies sind nur Beispiele. Die Probleme der Ämter sind ab-

hängig von ihrer Struktur sehr unterschiedlich. Es wird auch nicht bestritten, dass es Ämter gibt, die mit ihren Personalkapazitäten zurechtkommen. Fakt ist aber, dass mich trotz meiner kurzen Amtszeit als VELA Bezirksvorsitzender in Oberbayern immer wieder Anrufe von Kollegen erreichen, die mit der aktuellen Situation zutiefst unzufrieden sind. Grund hierfür ist die ständige Arbeitsüberlastung auf allen Ebenen (hD, gD, mD).

Es ist nachvollziehbar, dass bei extremen Engpässen kurz- und mittelfristig Personal bei anderen Abteilungen aushelfen muss. Wenn allerdings alle paar Monate der Behördenleiter aufgefordert wird, Personal mal hierhin, mal dorthin zu schieben, zeigt dies, dass vieles im Argen ist. Auch hier ist es eine Forderung des Verbandes, das jetzige Chaos baldmöglichst durch eine solide Personalplanung zu ersetzen. Eine solche Planung erfolgt derzeit durch das Ministerium. Bleibt zu hoffen, dass eine sozialverträgliche Umsetzung dieser Planung baldmöglichst erfolgt.

Unser Vorsitzender Josef Konrad hat für unseren Verband Ansprechpartner für bestimmte Bereiche installiert. Diese Aufgabe übernehme ich für den Bereich Förderung. Ich bitte daher alle Mitglieder, mich bei dieser Arbeit zu unterstützen. Dazu ist es notwendig, Ihre Vorstellungen oder Probleme an mich heranzutragen. Ich hoffe so, als Ihr Sprachorgan, Ihre berechtigten Forderungen an die vorgesetzten Stellen heranzutragen zu können.

Eine gesegnete Weihnachtszeit

Wolfgang Stütze

## Bereich Beratung und Schule:

Ein Jahr der Verunsicherung und der großen Veränderungen auch bzw. gerade in der Beratung (v. a. Abt. A2) geht zu Ende. Die Neugliederung und Festlegung der Schulstandorte, Landwirtschaftsschule Abt. Landwirtschaft, und in der Folge auch die Bildung neuer Beratungsteams mit den dazugehörigen Dienstgebieten ist zwar verwaltungstechnisch inzwischen vollzogen bzw. es ist zumindest klar, wie es werden wird, aber es wäre vermessen zu behaupten, dass alles schon wieder seinen gewohnten Gang geht. Auch bei den Landwirten sind die neuen Strukturen noch nicht angekommen und gerade sie werden sich erst nach und nach auf die neuen Gegebenheiten einstellen.

Erfreulich ist, dass sich unser Ministerium bzw. die Staatsregierung klar für die Beibehaltung der staatlichen Landwirtschaftsberatung ausgesprochen hat. Dies wurde auch von den Kolleginnen und Kollegen entsprechend positiv aufgenommen. Allerdings bleibt die Frage offen, wie viel Beratung wir angesichts der Vielzahl an anderen Aufgaben und der bereits erfolgten und noch zu erwartenden Personalkürzungen in Zukunft überhaupt noch leisten können.

Die Beratungsteams wurden zwar vergrößert, gleichzeitig aber auch deren Dienstgebiet und damit die Entfernungen. Somit bleibt viel wertvolle Arbeitszeit „auf der Strecke“. Manche Kollegen stellen sich die Frage, ob wirklich alle Berater am Schulstandort auch ihren Dienstsitz haben müssen.

Dass die ordnungsgemäße und zeitgerechte Abwicklung der Förderung (MFA u. a.) v. a. für die Landwirte oberste Priorität hat, wird von den Kolleginnen und Kollegen aus der Beratung absolut akzeptiert. Deshalb war es für die meisten auch „selbstverständlich“, dass im vergangenen Jahr bei der Umsetzung der Agrarreform von der Information der Landwirte angefangen, über die Antragsbear-

beitung bis zur Bearbeitung von BibL-/Härtefällen viele nach Kräften mitgeholfen haben. Doch nun ist m. E. der Zeitpunkt erreicht, wo es dringend notwendig ist, dass wir uns in der Beratung auf unsere Kernaufgabe konzentrieren können. Es kann nicht sein, dass die A2 und A3 auch weiterhin als Manöveriermasse für die Förderabwicklung erhalten müssen (s. LMS v. 15.11.2005, AZ B4-7298.1-4521).

Um eine fristgerecht Bearbeitung v. a. auch in Zukunft sicher zu stellen, muss m. E. soweit als möglich vereinfacht und unnötiger Bürokratismus abgebaut werden. Dies ist notwendig, weil wir sonst zum einen an den Ämtern ständig in der Bearbeitung hinterher hinken werden, aber auch die Landwirte immer mehr in diesem Bürokratiewust, der sie in ihrer Betriebsentwicklung in keinsten Weise voranbringt, den Überblick verlieren.

Mit Abschaffung der Abteilung 7 an den Regierungen wurden auch die Koordinierungsstellen für die Beratung abgeschafft. Sicherlich ist für die Beratung eine gewisse Koordination notwendig. Hier sollten alle Beteiligten – StMLF, LfL, FüAk und Berater vor Ort – eingebunden werden.

Die Koordination darf aber nicht unnötigerweise AK-Kapazitäten binden. Die Zahl der Berater an den ÄLF ist schon gering genug.

Abschließend wünsche ich uns allen aber auch, mit einem gewissen Optimismus an die Zukunftsaufgaben heranzugehen. Wir – v. a. auch in der Beratung – werden künftig daran gemessen werden, ob es uns gelingt, die Verwaltungs- bzw. Beratungsreform erfolgreich umzusetzen. Die Politik wird hier sehr schnell die Verantwortung weitergeben. Viele neue Chancen werden wir künftig nicht mehr bekommen. In diesem Sinne: „Es gibt viel zu tun.....“

Georg Mayer

## Aus dem Bayerischen Beamtenbund

Unsere Mitgliedschaft im Bayerischen Beamtenbund wird wohl immer dann besonders wahrgenommen, wenn wieder eine der gelben BBB-Nachrichten im Fach liegt.

Künftig sollen nun auch hier im Mitteilungsblatt knappe Hinweise zu finden sein über aktuelle Fragestellungen, Aktivitäten und Ergebnisse aus der Arbeit des BBB. Ausführliche und umfassende Infos bleiben nach wie vor dem bekannten gelben Blatt vorbehalten. Wir wollen aber hier auf Punkte hinweisen, die für VELA-Mitglieder möglicherweise von besonderem Interesse sind.

Um auch zwischen den Blättern aktuelle Infos, die uns un-

mittelbar betreffen, schnell zu verbreiten, gehen diese seit geraumer Zeit direkt per Email an alle Geschäftsaussschussmitglieder mit der Bitte um Weitergabe an die Mitglieder. Wir hoffen so, den Infofluss für alle zu verbessern.

### Neu für Mitglieder im BBB: Vorsorgeberatung im Dienstleistungszentrum Süd

Zusätzlich zur für Mitglieder kostenlosen Rechtsberatung bietet das Dienstleistungszentrum Süd seit kurzem einen neuen Service an: eine kostenlose und neutrale Vorsorgeberatung durch das dbb vorsorgewerk.

Wer z.B. wissen möchte, welche Versorgungs- oder Ren-

tenansprüche aktuell bestehen oder ob der eigene Krankenversicherungsschutz noch angemessen ist, kann einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren. Die dazu notwendigen Coupons finden Sie im Heft Nr. 10 der BBB Nachrichten oder bei der VELA-Geschäftsstelle.

### Delegiertentag 2006

Am 26. und 27. Januar findet in Würzburg der Delegiertentag 2006 statt. Themen und Meinungen dazu nehme ich gerne entgegen.

Angelika Reiter-Nüssle

## Bereich Ernährung

Bei unserer letzten Hauptversammlung am 03.06.05 in Weichering haben die Mitglieder über eine neue Satzung abgestimmt und einen neuen Vorstand gewählt. Damit hat der Verband auf die durch die Verwaltungsreform 21 bedingten Veränderungen reagiert. Die Kolleginnen der ehemaligen Ernährungsberatung werden nun konsequenterweise nicht mehr mit einem eigenen Sitz im Vorstand repräsentiert. Frau Eva Reitzlein wird künftig die Belange der Ökotrophologinnen insgesamt dort vertreten. Dazu wünsche ich ihr wie dem gesamten Vorstand eine glückliche Hand und gute Entscheidungen im Interesse aller Mitglieder sowie deren tatkräftige Unterstützung!

Ich selber möchte mich bei all denen bedanken, die mir durch ihre aktive Mithilfe, Rückendeckung, konstruktive Kritik und Diskussion geholfen haben, in den vergangenen Jahren unsere Anliegen zu formulieren und zu vertreten.

Der neue Vorstand hat mich gebeten, zukünftig als Ansprechpartnerin für den Bayerischen Beamtenbund und in Anliegen an den BBB zur Verfügung zu stehen. Diese Aufgabe habe ich zum 01.07.05 übernommen.

Allen Mitgliedern wünsche ich erholsame Urlaubstage mit soviel Distanz zum Alltag, dass die notwendige Balance aus Arbeit und Freizeit, Familie und Freunde erhalten bleibt – oder zurückkehren kann.

Angelika Reiter-Nüssle

## Berichte aus den Bezirken

### Niederbayern

Die niederbayerische Bezirksversammlung fand am 21. Juli 2005 in der 1. Dampfbierbrauerei in Zwiesel im Landkreis Regen statt. Der Bezirksvorsitzende Dr. Walter Schwab begrüßte 37 Verbandsmitglieder, davon sieben Pensionisten. Viele Kollegen ließen sich wegen der erforderlichen Abarbeitung der BIBL-Fälle entschuldigen. Besondere Grüße galten dem Hauptreferenten des Tages MR Nikolaus Rott, dem 1. Vorsitzenden des Landesverbandes LLD Josef Konrad, sowie LLD Josef Steinhuber vom ALF Regen als „Hausherrn“, dem er für die Hilfe bei der Vorbereitung dankte. Eine glückliche Hand und viel Erfolg bei der Amtsführung wünschte Dr. Schwab den neuen Behördenleitern in Niederbayern: Frau LLD Ingeborg Bauer /ALF Abensberg (vorher STMLF), Hr. LLD Martin Kiermeyer/ALF Landshut (vorher LwA Abensberg) und Herrn LD Josef Kobler/ALF Landau (vorher Regierung von Niederbayern). In der Gruppe der Pensionisten wurden neu begrüßt: Frau Ulrike Krannich, Frau Hildegard Scharfenberg und Herr Klaus Dieter Bauer. Den verstorbenen Mitgliedern wurde in einer Gedenkminute gedacht.

weils ca. 1000 Quadratkilometer. Regen ist der waldreichste Landkreis Deutschlands (64 Prozent Waldanteil). 25% der Flächen werden landwirtschaftlich genutzt. Es existieren jeweils ca. 1600 landwirtschaftliche Betriebe. Der Grünlandanteil liegt bei 85 Prozent und die Gemeinde Bayerisch Eisenstein hat sogar einen Waldanteil von 94 Prozent. Dort wirtschaften nur noch vier Betriebe und diese im Nebenerwerb. Herr Steinhuber zitierte zum Waldreichtum: „Glas und Holz sind „Waidlas“ Stolz“.

Im Bericht des Bezirksvorstandes über das zurückliegende Jahr ging Dr. Schwab kurz auf ein eintägiges und ein zweitägiges Treffen des Geschäftsausschusses ein. Diese waren von den Diskussionen um die damals noch bevorstehende Ämterreform geprägt.

Auf die Frage, welche Erwartungen die Mitglieder an den Verband haben, schlug Dr. Walter Pfadler vor, z.B. in der Tagespresse zu berichten, wie einzelne Mitarbeiter von dem starken Umbruch in unserer Verwaltung betroffen sind. Unser Berufsstand würde sich selbst zu wenig nach außen darstellen. Dies sei keine Kritik am Ministerium. Es wurde vorgeschlagen, die Thematik auf der Ebene des Landesverbandes weiter zu diskutieren.

Anschließend stellt LLD Josef Steinhuber die Landkreise Regen und Freyung-Grafenau kurz vor. Sie umfassen je-

Bei der dieses Jahr anstehenden Vorstandswahl wurden gewählt: 1. Vorsitzender Dr. Walter Schwab, Stellvertre-

ter: Frank Trauzettel, Vertreterin des höheren landwirtschaftlich-hauswirtschaftlichen Dienstes: Rosemarie Thalhammer, Vertreterin: Frau Juliane Urlhardt.

### Vortrag von Herrn MR Nikolaus Rott:

„Wie geht es den Mitarbeitern in dieser Reform?“ fragte Ministerialrat Rott, und zeichnete folgendes Bild: Der Regierungsbeschluss zur Reform der Landwirtschaftsverwaltung sei nun bereits zwei Jahre alt. Motiv für die Reform seien vor allem die hohen staatlichen Ausgaben für Personal die zwei Drittel der gesamten Staatsausgaben betragen. „Wir waren verwöhnt“. Der Vorzug der Reform sei, dass das Amt für Landwirtschaft und Forsten als eine eigenständige Fachverwaltung Bestand habe. Die Anzahl der Standorte unserer Verwaltung werde aber erheblich reduziert. An den Organigrammen beispielhafter Ämter für Landwirtschaft und Forsten wies Herr Rott zum Beispiel auf die Tatsache hin, dass die Amtsverwaltung für beide Bereiche zuständig sei (Landwirtschaft und Forsten). An 11 Standorten gebe es keine Abteilung A 2. Die „Anlaufberater“ mit Sitz an einem Amt ohne A 2 gehörten zur A 2 des zuständigen Amtes. Im Haushaltsplan 08 für 2005 seien 90 Stellen abzubauen. Zukünftig pro Jahr in 0840 jährlich 25 Stellen. Die neue Beratungsstruktur kennzeichnete Herr Rott folgendermaßen:

1. Beratung wird durch Spezialisten geleistet.
2. Beratungsteams sitzen an den Schulstandorten.
3. Hopfenberatung nur noch in Hüll.
4. Schwerpunkt liegt bei der Beratung zum Gemeinwohl (Beispiel Erosionsvermeidung).
5. Verbundberatung: hier werden noch zusätzliche Stellen benötigt.

Kurz wies Herr Rott auf den kritischen Rechnungshofbericht zur Ausbildungsberatung hin. Die Diagramme zur Personalverteilung, die auch als „Knödelisten“ bezeichnet werden, geben den Stand der Stellenbesetzung in der Beratung im Jahre 2007 wieder.

Die entsprechenden Beratungsteams werden noch im Jahr 2005 gebildet. Die Stellen der Abteilungsleiter werden ausgeschrieben (August 2005). Ferner eine Reihe von Stellen des gehobenen Dienstes. Die Frist für diese Ausschreibungen ist der 8. September. Im Oktober sollen

möglichst viele Versetzungen erfolgen.

„Im Januar muss jeder wissen, wo er zukünftig sitzt“. 99 der 133 Stellen der Prüfteam-Mitarbeiter sind besetzt. Aufgaben seien aus der A 1 heraus genommen worden und damit müsse der mittlere Dienst angepasst werden. Bei Altersteilzeit wird die betreffende Stelle sofort eingespart (Reform bedingt).

Im Einzelplan 08 wurden seit 1993 1154 Stellen abgebaut. Dies entspricht bis 2019 einer Einsparung von 31 Prozent der Stellen. Im Jahr 2004 erfolgten im höheren Dienst 31 Beförderungen, im gehobenen Dienst 89 und im mittleren Dienst 13. Eine Versetzung von Mitarbeitern zum Kultusbereich war unerwünscht, weil das Personal unentbehrlich sei und der Kultusbereich wollte eigentlich neue Stellen haben.

Nach dem Hauptreferat folgte ein Grußwort des 1. Vorsitzenden Konrad. Er nannte Gründe, weshalb er das Amt des 1. Vorsitzenden übernommen hat: „Ich habe den Vorstand übernommen, weil ich aus dem Beruf noch sehr viel Kraft schöpfe und sehe, dass man viele Mitarbeiter auch motivieren kann.“ Herr Konrad ging auch auf die Arbeitsteilung im Vorstand ein (siehe VELA-Rundschreiben Nr. 2/2005).

Herr Konrad bat darum rechtzeitig mit den betroffenen Personen über Versetzungen zu sprechen. Die Eigenverantwortung der ÄLF solle eingefordert werden. Es solle keine Automatismus bei der Besetzung der Amtsleitung geben. Zum Schluss appellierte Josef Konrad an die Mitglieder, sich an den Vorsitzenden des Verbandes mit Anregungen, Fragen oder Problemen zu wenden.

Vor dem Mittagessen führte der Leiter der Dampfbierbrauerei Dr. Pfeffer durch das der Gastwirtschaft angeschlossene Brauereimuseum. Nachmittags wurde das hervorragende, neue Glasmuseum der Gemeinde Frauenua besichtigt, wo die Teilnehmer vom Bürgermeister Stadler begrüßt wurden.

Dr. Walter Schwab, Frank Trauzettel,  
Rosemarie Thalhammer, Juliane Urlhardt

## Oberpfalz

In der südwestlichen Ecke der Oberpfalz, in Berching, fand am 22. Juli die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Die große dienstliche Beanspruchung und offenbar nicht vermeidbare Terminüberschneidungen waren wohl für den geringen Besuch verantwortlich, v.a. auch der aktiven Mitglieder. Sehr bewegt und mit vielen Veränderungen verbunden war für viele KollegenInnen das vergange-

ne Jahr. Bezirksvorsitzender Mayer ging auf einige wesentliche Punkte etwas näher ein. Insbesondere auch für die Pensionisten wollte er die wichtigsten Änderungen im Zuge der Verwaltungsreform transparent machen. Trotz einer ganzen Reihe von Initiativen und Aktivitäten von Seiten des Verbandes konnte er auf viele Entscheidungen keinen oder nur einen geringen Einfluss nehmen. Viele KollegInnen sind sehr stark verunsichert und stellen sich die Frage „was kommt künftig auf mich zu?“ Mehr Trans-

parenz und Einbeziehung in die Entscheidungsfindung wäre durchaus wünschenswert.

Aus Sicht der KollegInnen wäre es besonders wichtig, dass v.a. auch für die jüngeren KollegInnen wieder positive Perspektiven für ihr berufliches Fortkommen erkennbar wären, dass Versetzungen möglichst sozialverträglich erfolgen, und bei Versetzungen Umzugs- bzw. Fahrtkostenerstattungen möglichst großzügig erfolgen.

Kritisch zu sehen ist aus Nordbayerischer bzw. Oberpfälzer Sicht, dass durch die Ausweitung der Aufgaben der FüAk in Landshut sich die Stellen für den hD zusehens in Südbayern im Raum München/Landshut konzentrieren.

Frau Hedwig Jacobey und Frau Ruth Schumann berichteten aus Sicht der (teilweise rückresortierten) Kolleginnen der A3 von einem ebenfalls ereignisreichen Jahr mit Erfahrungen vielfältigster Art im dienstlichen und zwischenmenschlichen Bereich. Hier erwies sich der Verband als Kommunikationsplattform als hilfreich. Es waren massive Zweifel an der „Fürsorge“ des Dienstherrn aufgekommen. So wurde z.B. keine der „Ernährungsreferendarinnen“ übernommen, obwohl die Ausbildung zweigleisig erfolgt war. Auch wurden die Anträge der „Ernährungskolleginnen“ auf Trennungsgeld nach altem BayUkG abgelehnt. In diesem Zusammenhang wurde Rechtsbeistand beim dbb angefragt, was sich unkompliziert und problemlos gestaltete. Durch das neue Gesetz wurde auch für die ehemaligen Ernährungskolleginnen eine neue Rechtssituation geschaffen, der Termin 1.7.2005 hat auch für sie Gültigkeit.

Als Hauptreferentin war Frau Gerlinde Woppmann vom Bayerischen Beamtenbund, auch Frauenbeauftragte, aus München gekommen. Sie ging sehr kompetent auf viele aktuelle Fragen im Zusammenhang mit der Verwaltungsreform ein. Sie forderte die Mitglieder unseres Verbandes auf, sich in allen dienst- und versorgungsrechtlichen Fra-

gen an die Geschäftsstelle des bbb wenden. Dort erhalten sie kompetente Hilfe.

Die Neuwahl der Bezirksvorstandschafft brachte folgendes Ergebnis:

**Bezirksvorsitzender:** Georg Mayer, ALF Amberg;  
**Stellvertreter:** Reinhold Witt, ALF Weiden;  
**Vertreterin**  
**„Hauswirtschaft“:** Hedwig Jacobey, ALF Weiden;  
**Deren Stellvertreterin:** Ruth Schumann, ALF Schwandorf.

In einer abschließenden kleinen Evaluierung sollten die Mitglieder ihre Wünsche, Forderungen oder Vorschläge bezüglich der Verbandsarbeit in einem Fragebogen äußern.

Am Nachmittag stand schließlich noch die Besichtigung des Benediktinerklosters Plankstetten auf dem Programm. Pater Benedikt führte die Gruppe trotz seines Alters von über 80 Jahren sehr engagiert, gekonnt und kurzweilig durch die wichtigsten Bereiche des Klosters und weihte die Teilnehmer auch in die Prinzipien und die „Klosterphilosophie“ der Benediktiner ein. Leitlinie ist dabei ein ganzheitliches Denken in allen Dingen. Ziel der Benediktiner ist es, möglichst autark zu sein und die natürlichen Ressourcen zu schonen. Somit war es nur „logisch“, dass der angeschlossene landwirtschaftliche Betrieb vor über 10 Jahren auf ökologische Bewirtschaftungsweise umgestellt wurde. Nebenbei ist das Kloster mit über 60 Angestellten in den verschiedensten Bereichen auch noch ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Georg Mayer, Bezirksvorsitzender

## Oberfranken

Am 14.10.2005 fand im Bezirkslehrgut Bayreuth die diesjährige Bezirksversammlung des Bezirksverband Oberfranken statt. Gerade mal 23 Teilnehmer konnte der 1. Vorsitzende Dr. Klaus Meier-Harnecker begrüßen, darunter auch wieder einige Pensionäre.

In seiner Begrüßung ging Dr. Meier-Harnecker auf die zur Zeit schwierige Situation in der Landwirtschaftsverwaltung ein. Die Reformen haben die Bediensteten sehr verunsichert und frustriert. Viele sind direkt betroffen, sei es durch Versetzung, Zuweisung neuer Aufgaben oder durch Verlust der Position. Eindringlich wies Meier-Harnecker daraufhin, dass die Personalverantwortlichen mehr mit den Leuten reden sollten statt über sie. Viele Entschei-

dungen würden eher akzeptiert, wenn man sie den Leuten persönlich erklärt.

Nach einem Grußwort des Hausherrn Rainer Prischek und des VLTD Bezirksvorsitzenden Arno Eisenacher stand die Wahl eines neuen Bezirksvorstandes an. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Paul Zweier gewählt. Sein Stellvertreter wurde Dr. Ernst Heidrich. Vertreterinnen der Hauswirtschaft sind Frau Christine Ditz und Frau Irene Hampel.

Hauptreferent Norbert Meier, Geschäftsführer des BDF Sozialwerkes Altdorf referierte zum Thema „Die Alterssicherung der Beamten - Wie kann ich die Versorgungslü-

cke absichern“. Anhand verschiedener Beispiele stellte er die Möglichkeiten einer Zusatzabsicherung dar. Nach der Mittagspause nahm eine kleinere Gruppe an einer Führung durch den Botanischen Garten Bayreuth teil. Auf

einem Weg durch die 7 „Kontinente“ wurden den Teilnehmern typische Pflanzen aus allen Erdteilen dargestellt.

Dr. Klaus Meier-Harneckner

## Mittelfranken und Unterfranken

Der Vorsitzende des Bezirks Mittelfranken, Herr Krehn, begrüßt die anwesenden Mitglieder, Herrn Bürgermeister Werner Pfadler, Herrn RD Aumiller vom StMLF, den neugewählten Landesvorsitzenden des VELA, Herrn Josef Konrad, den Vertreter des VLTD, Herrn Fiederling und für alle Pensionisten, Herrn Dr. Rieder.

Herr Bürgermeister Pfadler nimmt in seinem Grußwort auf die Zusammenarbeit der Ämter für Landwirtschaft und Forsten und den Gemeinden im Bereich der Land- und Dorfentwicklung Bezug. Herr Konrad nutzt die Gelegenheit, um sich den Verbandsmitgliedern vorzustellen und die Grundsätze der Verbandsarbeit zu erläutern. Er nennt die neuen Ansprechpartner des VELA für die verschiedenen Fachangelegenheiten. Es sind dies: Frau Eva Reitzlein für die A3, Herr Georg Maier für die A2, Herr Wolfgang Stütze für die A1 und für Beamtenrecht, Auswirkungen der Verwaltungsreform, persönliche Angelegenheiten, Frau Angelika Reiter.

Herr RD Aumiller grenzt das Thema „Auswirkungen der Verwaltungsreform 21“ auf die Grundsätze bei Personalmaßnahmen ein.

Der vorhandene Sozialplan von 1986 war außer Kraft und wurde durch neue Grundsätze ersetzt. An erster Stelle nennt Aumiller die **Wahrung des finanziellen Besitzstandes**. Im Rahmen der Verwaltungsreform werden keine Rückstufungen vorgenommen. Es erfolgt keine Versetzung in den vorzeitigen Ruhestand gegen den Willen des betroffenen Beamten. Der Wegfall von Stellenzulagen wird bei Beamten und Arbeitnehmern in Form von Ausgleichszulagen aufgefangen.

**Dienstliche Funktionen** sollen beibehalten werden, insbes. Führungsfunktionen. Der Status von Funktionsstellen soll erhalten bleiben, auf den Verbleib in der Besoldungsgruppe besteht ein Rechtsanspruch. Unbestritten ist die Tatsache, dass es gerade im Bereich A 14 Reformopfer gibt, die durch freigesetzte A 15–er verdrängt wurden und werden.

Damit bei der Neuausschreibung von Funktionsstellen eine vergleichbare Konkurrenzsituation herrscht, wurde die Periode für die dienstliche **Beurteilung** abgekürzt. Die Landwirtschaftsverwaltung und die Forstverwaltung haben nach wie vor getrennte Personaleinzelpäne. Die Konkurrenz um gemeinsame Stellen beschränkt sich z.Z. auf die Behördenleitung. Im Beurteilungsmaßstab besteht

aber weitgehende Übereinstimmung. Von einem Vergleich mit der Ernährungsberatung kann dies nicht behauptet werden. Im Übrigen soll das Beurteilungssystem schon wieder reformiert werden. Eine entsprechende Arbeitsgruppe wurde bereits eingesetzt. Vor dem Abschluss der Föderalismusdebatte macht jedoch eine erneute Änderung wenig Sinn, da Auswirkungen auf das Dienstrecht zu erwarten sind.

Im Rahmen der Verwaltungsreform wird den Beschäftigten **Vertrauensschutz** gewährt, z.B. bei anstehenden Beförderungen und dem Verlust von Funktionsstellen. Die Beförderungsrangstelle darf sich aufgrund der Reform nicht verschlechtern. Dabei gilt ein Mindestzeitraum von 3 Monaten, innerhalb dessen keine Schlechterstellung erfolgen darf.

Ein weiterer Punkt ist die **sozialverträgliche Gestaltung** der Reformauswirkungen. Um den Beschäftigten Stellen in Wohnortnähe anbieten zu können, wurde eine Personalbörse eingerichtet. Auf die Erfahrungen zum angebotenen Wechsel in den Kultusressort wird hingewiesen.

Bediensteten wird **Hilfe bei der Wohnungsbeschaffung** und die **Erstattung von Mehraufwendungen** bei einem Ortswechsel gewährt. Dazu wurde das Umzugskostengesetz um einen neuen § 12 mit erweitertem Anwendungsgebiet ergänzt. Es gibt eine Fahrtkostenerstattung von 20 bzw. 30 Cent pro zusätzlich zu fahrenden Kilometer, die auf 100 km und max. 13.200 Euro pro Jahr begrenzt ist. Für eine notwendige Zeitwohnung bei Dienortwechsel kann es einen Mietkostenzuschuss von bis zu max. 250.- Euro pro Monat geben.

Durch Zusammenlegung und Neuorganisation von Behörden ergeben sich auch Auswirkungen auf die **Personalvertretung**. Ab 01.01.2006 werden neugewählte Personalräte eingesetzt. Seit 01.07.2005 amtieren Übergangspersonalräte. Im Bereich Landwirtschaft erfüllt die FÜAK die Funktion einer Mittelbehörde. Der Bezirkspersonalrat ist hier zugeordnet. Die HPR-Wahl erfolgt 2006. Nach den Neuwahlen ist der Abschluss neuer Dienstvereinbarungen mit den Personalräten notwendig.

In der anschließenden Diskussion wurden Unterschiede zwischen der Landwirtschafts- und der Forstverwaltung angesprochen, die es nicht nur an der Basis, sondern auch am StMLF gibt. Zum Zusammenwachsen der beiden Verwaltungen gibt es auch Druck vom ORH.

Bei der zum Schulbeginn anstehenden Versetzungsrunde wurde Fingerspitzengefühl angemahnt, besonders jetzt, da

alles über die FÜAK läuft. Für Unterfranken wurde ein Beförderungsstau von A 14 nach A 15 festgestellt, der durch festgeschriebene Beurteilungen und der Verlagerung von Funktionsstellen nach Südbayern verschärft wird. Mit dem Personalabbau im Zuge der Vorruhestandsregelung ist endgültig zu befürchten, dass das System an die Wand fährt, wenn nicht auch die Aufgaben konsequent zurückgefahren werden. Das derzeitige Beratungsmodell wurde mehrmals kritisch angesprochen.

## Bezirksversammlung Unterfranken

Herr Düll erläutert die Haltung des Bezirksverbandes, der sich gegen die Auflösung der Abteilung 7 der Bezirksregierung ausgesprochen und Bedenken bei der Konzentration der Beratung auf den Schulstandort Schweinfurt angemeldet hat. Für den angebotenen Wechsel in den Schuldienst gab es in Unterfranken mehrere ernstgemeinte Meldungen, die jedoch weder vom Kultusministerium noch vom StMLF positiv aufgegriffen wurden. Auch wurde generell eine Gleichbehandlung der Bediensteten in den Bereichen Forst, Ernährung und Landwirtschaft vermisst.

Frau Schwarz greift aktuelle hauswirtschaftlichen Belange auf und berichtet über die gute Verbindung zum Bay-LaHa, (Bayerischer Landesausschuss für Hauswirtschaft) – Regionalausschuss Unterfranken. In der Diskussion wird die Sorge um die Zukunft der Beratung deutlich. Der Zeitgeist steht der Beibehaltung einer Offizialberatung entgegen. Angeregt wurde zur nächsten Versammlung einen Vertreter der FÜAK einzuladen, der den Part einnehmen soll, den bisher der Vertreter der Regierung ausgefüllt hat.

Die Neuwahl des Bezirksvorstandes hat folgendes Ergebnis:

Herr Düll = 1. Vorsitzender  
 Frau Pletl = 2. Vorsitzende  
 Frau Schwarz = Vertreterin der Hauswirtschaft  
 Frau Baumeister = Stellvertreterin von Frau Schwarz

## Bezirksversammlung Mittelfranken

Herr Dr. Rieder informiert zu den Treffen der Pensionisten. Herr Bär berichtet von den Behördenleiterbesprechungen in Mittelfranken, die auch weiterhin stattfinden werden. Herr Bär fordert die Führungskräfte auf, das Zusammenwachsen der Bereiche und Standorte zu fördern, um das Dienstleistungsangebot aufrecht zu erhalten.

Die Vorsitzenden Krehn und Weig berichten kurz von den Delegiertentagungen und aus der Verbandsarbeit.

Die Neuwahl des Bezirksverbandes erbrachte folgendes Ergebnis:

Vorsitzender:  
 Hans Walter  
 Stellvertretender Vorsitzender:  
 Markus Schrickler  
 Vertreterin des höheren landw.-hausw. Dienstes:  
 Dagmar Diersch  
 Stellvertreterin des höheren landw.-hausw. Dienstes:  
 Eva Reitzlein

Der neue Vorsitzende Hans Walter bedankte sich bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Horst Krehn, Ingrid Weig, Judit Regler-Keitel und Luise Gögelein mit einem Geschenk für die geleistete Arbeit.

Wolfgang Pfrang/Hans Walter

## Schwaben

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand in Westerheim, Ortsteil Günz statt.

Auf der Tagesordnung standen Neuwahlen, Berichte zur Verbandsarbeit, ein Grußwort des Vorsitzenden des VLTD-Schwaben, Herrn Markus Pietzke und das Referat des neuen Landesvorsitzenden, Herrn LLD Josef Konrad.

In seinem Grußwort schlug der Vorsitzenden des VLTD-Schwaben, Herr Markus Pietzke, gerade in der momentanen Situation der Umstrukturierung aufgrund der Verwaltungsreform 21 eine stärkere Zusammenarbeit der Verbände vor und ggf. ein gemeinsames Auftreten gegenüber STMLF und Politik.

Herr Brunnhuber und Frau Reiter stellten kurz die Aktivitäten des Verbandes in Zusammenhang mit der Verwaltungsreform 21 dar, insbesondere auch in Bezug auf die Neuerungen im BayUKG und die Möglichkeit, in den Kultusbereich zu wechseln. Anschließend berichtete Frau Ott über Aktuelles vom BayLAH und wies auf die Nachwuchsproblematik im höheren Dienst, Bereich Hauswirtschaft, hin.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand das Referat von Herrn LLD Konrad. Er stellte sich und die neue Landesvorstandschafft den Mitgliedern vor, berichtete vom ersten Gespräch mit Herrn Staatsminister Miller und referierte

zum Thema „Was erwarten die Mitglieder von dem Verband?“. Einig war er sich mit allen Anwesenden darin, dass es Aufgabe des Verbandes sei, sich bei den bevorstehenden Reformen intensiv um die Belange der Mitglieder zu kümmern. Dazu seien der Aufbau von Netzwerken z.B. zu politischen Mandatsträgern und auch konstruktive Vorschläge zur Umsetzung der Verwaltungsreform erforderlich. Er erwarte dabei auch die Unterstützung und die Mitwirkung von jedem einzelnen Verbandsmitglied. Besonders gedankt wurde Herrn Omasreiter und Herrn

Mayershofer für die Organisation der Pensionistentreffen, die in Schwaben regelmäßig und gut besucht werden.

Einstimmig wurden bei den Neuwahlen Herr Ludwig Brunnhuber, Herr Meinrad Klein, Frau Aloisia Ott und Frau Ursula Bronner in ihren Ämtern bestätigt. Neu im Vorstand Schwaben ist Frau Sonja Herreiner. Als Wahlleiterin fungierte Frau Marita Zinnecker.

Ludwig Brunnhuber

## Personalnachrichten

### Beitritte im Jahr 2005

Hermannsdorfer Elisabeth, LORin, ALF Erding  
 Opperer Claudia, HOR, ALF Rosenheim  
 Opperer Jakob, Präsident, LfL Freising  
 Haas Ursula, RR, LGL Oberschleißheim  
 Werner Fabian, LRzA, ALF Passau-Rothalmünster  
 Hofstetter-Hack Annemarie, HOR, ALF Traunstein  
 Först Günter, LR, ALF Weilheim  
 von Perger Paul, LOR, ALF Landshut  
 Dr. Schuster Hubert, LOR, ALF Fürth

### Kündigungen im Jahr 2005

Anzeneder Wolfgang, Ltd.LD a.D., Weidenbach  
 Aubele Ursula, HOR, LGL Oberschleißheim  
 Belusa Gerda, Ltd.HD a.D., Ansbach  
 Däubler Josef, AD a.D., Ansbach  
 Diepold Karl, LOR, ALF Neumarkt  
 Dirscherl Horst, LD a.D., Thyrnau  
 Elsner Hildegard, HD, Altenstadt/WN  
 Fischer Angela, HOR, ALF Augsburg  
 Fischer Josef, Ltd.LD, ALF Nördlingen  
 Dr. Grimm Fred, LD, ALF Weißenburg  
 Hiebl Margarete, HOR a.D., Landshut  
 Hußmann Eva, HRzA, LGL Erlangen  
 Kohlbauer Hans, Ltd.LD a.D., Pfarrkirchen  
 Köhler Eugen, Karlstadt  
 Lingenhöl Peter, LOR, ALF Mindelheim  
 Meingassner Günther, LOR, Führungsakademie  
 Schmelz Reiner, Grainau  
 Stichlmair Maria, LOR, ALF Ansbach  
 Triebe Frank, LD, ALF Ansbach  
 Weiß Hildegund, HOR, StMUGV  
 Wierer Helmut, LD a.D., Degendorf

Die nachfolgend aufgeführten Ernennungen, Versetzungen, Abordnungen und Pensionierungen beziehen sich auf den Zeitraum 1.7.2005 bis einschließlich 30.11.2005.

## Ernennungen

### zum Leitenden Landwirtschaftsdirektor

Krehn Horst, ALF Ansbach  
 Stark Georg, LfL IEM München

### zur Hauswirtschaftsdirektorin

Reitzlein Eva, ALF Uffenheim  
 Weig Ingrid, FÜAK

### zum Landwirtschaftsdirektor

Baur Albert, ALF Ingolstadt  
 Dr. Besener Wolfgang, AU Friedberg  
 Birmeyer Ernst, DO Gunzenhausen  
 Bocksberger Georg, AU Wolfratshausen  
 Deubzer Karl, FÜAK  
 Dr. Doleschel Peter, LfL IPZ Freising  
 Kinzler Anton, ALF Nördlingen  
 Krottenthaler Berthold, ALF Straubing  
 Maier Andreas, FÜAK  
 Rosenberger Johann, ALF Passau  
 Sander Gerd, ALF Fürth

### zum Regierungsdirektor

Dr. Reimann Werner, StMLF  
 Dr. Wohlschaft Max, StMLF

### zur/zum Landwirtschaftsoberrätin/-rat

Angermann Bernd, ALF Bayreuth  
 Herreiner Erich, ALF Krumbach  
 Högg Franz, ALF Krumbach  
 Lobinger Michael, ALF Landshut

Dr. Mahler Matthias, ALF Ebersberg  
 Müller Thomas, DO München  
 Perger Paul Freiherr, ALF Landshut  
 Dr. Preißinger Wolfgang, DO Wasserburg  
 Stoll Brigitte, ALF Kempten  
 Triphaus Hildegard, ALF Straubing  
 Wallach Katharina, ALF Kaufbeuren  
 Weigand Stephan, ALF Erding  
 Zimmermann Johann, ALF Passau

### **zur Hauswirtsoberrätin**

Kellermann Andrea, TS Kaufbeuren  
 Schmidhuber Mechthild, AU Schrobenhausen

*Der Verband wünscht seinen Mitgliedern viel Freude und Erfolg bei den neuen Aufgaben.*

### **Versetzungen/Abordnungen**

Alberts Claudia, ALF Bad Neustadt an ALF Uffenheim  
 Berngruber Konrad Dr., ALF Roth DO Hersbruck an  
 ALF Roth  
 Bestler Ludwig, ALF Kulmbach an ALF Bayreuth  
 Erhard Franz, ALF Passau-Rothalm. DO Rothalmünster  
 an ALF Passau  
 Geiger Peter, ALF Abensberg an ALF Landshut  
 Graf Josef, ALF Fürth an ALF Schwandorf  
 Heidrich Ernst Dr., ALF Münchberg an ALF Bayreuth  
 Högg Franz, ALF Augsburg an ALF Krumbach  
 Kölbl Johann, ALF Erding an ALF Traunstein  
 Krehn Horst, ALF Fürth an ALF Ansbach  
 Krenzler Konrad, ALF Rosenheim an ALF Ebersberg  
 Lehner-Hilmer Anita Dr., LfL ILB München an ALF  
 Straubing

Linsenmeyer Hans Georg, ALF Kulmbach an ALF  
 Münchberg  
 Meier-Harnecker Klaus Dr., ALF Bayreuth an ALF  
 Schweinfurt  
 Nowak Michael, ALF Miesbach an ALF Weilheim  
 Reimer Jens, FÜAK an ALF Landshut  
 Roßmanith Johann, ALF Nördlingen an ALF Wertingen  
 Schneeweis-Müller Siegfried, ALF Abensberg an ALF  
 Landshut  
 Schwab Bernhard, ALF Würzburg an ALF Bamberg  
 Schwab Walter Dr., ALF Landau an ALF Regen  
 Strehler Bernhard, TS Triesdorf an ALF Bamberg  
 Strobl Markus, FÜAK Landshut an ALF Pfaffenhofen  
 Thalmann Hans Dr., ALF Augsburg an ALF Krumbach  
 Triphaus Hildegard, ALF Deggendorf an ALF Straubing  
 Walter Gudrun, ALF Ansbach an ALF Bayreuth  
 Weber Daniela, ALF Pfaffenhofen an ALF Erding  
 Werner Fabian, ALF Uffenheim an ALF Passau-Rothal-  
 münster  
 Wistuba Peter, ALF Landau an ALF Pfarrkirchen  
 Wolfrum Werner, ALF Ansbach an ALF Bamberg

### **Ruhestand**

Dr. Kestler Josef, Reg. der Oberpfalz  
 Hiendl Regina, LwA Straubing-Bogen  
 Glawogger Gerda, LwA PAF/SOB  
 Gröbner Peter, ALF Pfarrkirchen  
 Hausmann Ingeborg, ALF Würzburg  
 Heilmann Konrad, ALF Ebersberg  
 Hiebl Margarete, ALF Landshut  
 Olbrich Hildegard, AU Wolfratshausen  
 Scharfenberg Hildegard, ALF Regen  
 Sikora Karl Heinz, ALF Pfaffenhofen

### **Der Verband gratuliert seinen Jubilaren**

zu folgenden zwischen dem 1.07.2005 und 30.11.2005  
 vollendeten Lebensjahren

#### **Zum vollendeten 96. Lebensjahr**

Herzog Annemarie, 91443 Scheinfeld

Zum vollendeten 95. Lebensjahr

Motz Josef, 92342 Freystadt

#### **Zum vollendeten 92. Lebensjahr**

Tichy Elisabeth, 97299 Zell

#### **Zum vollendeten 91. Lebensjahr**

Von Reichert Hellmuth, 83377 Vachendorf

#### **Zum vollendeten 90. Lebensjahr**

Erlwein Franz, 91052 Erlangen  
 Rothkopf Paula, 97653 Bischofsheim  
 Zeisset Herbert, 87600 Kaufbeuren

#### **Zum vollendeten 89. Lebensjahr**

Hofmann Johanna, 83278 Traunstein  
 Keßler Georg, 97346 Iphofen  
 Kohlbauer Hans, 84347 Pfarrkirchen

#### **Zum vollendeten 88. Lebensjahr**

Caesar Lisa, 91550 Dinkelsbühl

#### **Zum vollendeten 87. Lebensjahr**

Baumann Heribert, 95447 Bayreuth

von Hofmann Marianne, 87645 Schwangau  
Walser Eugen, 87439 Kempten

#### **Zum vollendeten 86. Lebensjahr**

Bunz Rosl, 92224 Amberg  
Tolkmitt Ruth, 91710 Gunzenhausen

#### **Zum vollendeten 85. Lebensjahr**

Binsteiner Josef, 86899 Landsberg  
Ernstberger Alfons, 95445 Bayreuth  
Hoyos Franz Graf, 93138 Lappersdorf  
Öttl Johann, 85356 Freising  
Straub Erna, 86529 Schrobenhausen  
Strehler Adolf, 91224 Pommelsbrunn

#### **Zum vollendeten 84. Lebensjahr**

Blaumeiser Karl, 86163 Augsburg-Hochzoll  
Feistle Elisabeth, 87719 Mindelheim  
Hartmann Wendelin, 85435 Erding  
Huberth Baptist, 97318 Kitzingen  
Dr. Mueller Hertha, 97230 Estenfeld  
Sasse Josef, 97234 Reichenberg  
Schaezler Degenhard Frhr.v., 95369 Untersteinach  
Taubitz Regina, 82152 Planegg

#### **Zum vollendeten 83. Lebensjahr**

Hofer Josef, 83671 Benediktbeuern  
Rasch Karl Hans, 91301 Forchheim  
Wohlfeil Jakob, 97424 Schweinfurt  
Zöller Theodor, 97638 Mellrichstadt

#### **Zum vollendeten 82. Lebensjahr**

Holzinger Hermann, 97616 Bad Neustadt/Saale

Kurz Franz, 91217 Hersbruck  
Strohmeier Brigitte, 86911 Diessen

#### **Zum vollendeten 81. Lebensjahr**

Auer Albert, 85276 Pfaffenhofen  
Baumann Erna, 93413 Cham  
Herz Hildegunde, 87435 Kempten  
Dr. Hofmann Paul, 81827 München  
Klement Franz, 96050 Bamberg  
Murmans Gertrud, 89335 Ichenhausen  
Pausinger Johanna, 96450 Coburg  
Schmolze Theodor, 86756 Reimlingen

#### **Zum vollendeten 80. Lebensjahr**

Baumann Werner, 92637 Weiden  
Härtling Walter, 97320 Buchbrunn

#### **Zum vollendeten 75. Lebensjahr**

Badewitz Herbert, 91555 Feuchtwangen  
Röhm Kurt, 94469 Deggendorf  
Schroll Klaus, 95213 Münchberg  
Spies Georg, 96215 Lichtenfels  
Stirner Helmut, 94086 Griesbach  
Teufel Hans, 86153 Augsburg

#### **Zum vollendeten 70. Lebensjahr**

Bauer Ludwig, 94149 Kößlarn  
Böck Ludwig, 94094 Rothalmünster  
Friedrich Gertraud, 87509 Immenstadt  
Dr. Weidinger Alois, 80999 München  
Weihermann Richard, 91522 Ansbach  
Wittmann Johanna, 86529 Schrobenhausen

---

#### **Seit Erscheinen des letzten Mitteilungsblattes (2/05) sind verstorben**

Kruck Rudolf	Vilshofen	77 Jahre
Klimt Richard	Gröbenzell	77 Jahre
Dr. Zeitler Wolfgang	Deggendorf	78 Jahre
Burger Ralph	Neutraubling	82 Jahre

*Der Verband bewahrt ihnen ein ehrendes Andenken.*



*Wir wünschen allen  
unseren Mitgliedern  
ein frohes Weihnachtsfest  
und für  
das neue Jahr 2006  
Glück, Gesundheit  
und viel Erfolg*